



An die
Mitglieder des Studierendenparlaments,
den AStA und die teilautonomen Referate

04.06.2009
UHH/SPPPräs

Fon (040) 450 204 -39 Fax (040) 450 204 -47
E-Mail: praesidium@stupa-hh.de

**Protokoll der dritten Sitzung des Studierendenparlaments am 28. Mai 2009
(ErzWiss), 18 Uhr c.t.**

Anwesend: Ingo Balzereit, Andre Dettmering, Teresa Kersting, Thomas Pott, Moska Timar (CampusGrün), Daniel Bassen, Anna Hennecke, Ina Herbrick, Christopher Stark, Nora Westphal, Jonas Westphal (Regenbogen), Gunhild Berdal, Till Petersen (Liste Links), Marzieh Bozorgzad, Timo Hempel, Jelena Jacobsen, Severin Pabsch, Roland Willner, Anja Riegel (Juso-HSG), Lars-Peter Lange, Stefanie Luers, Paula Sepehr (Medizin), Daniel Fahs, Beatrix Kempf, Felix Klockmeier (GeiWi), Kerstin Fremder-Sauerbeck, Thomas Gniffke, Christian Sauerbeck (FaBü), Moritz Gerlach, Sabrina Lange, Roman Puszies, Torsten Weigelt (LHG), Alexandra Karge, Silvan Ohlendorf, Florian Stehen (JuraListe), Nadine Berger, Jan Vahlenkamp (Linke.SDS), Niels Kreller (harte Zeiten), Joe Pawlas, Aleksandra Szymanski, Nicola Wiech (Wiwi-Liste), Andreas Rottler und Daniel Rzeszowski (RCDS)

Entschuldigt fehlt: Tobias Engelhardt (Medizin), Sarah Küppers (Wiwi-Liste), Julia Schöneberg (CampusGrün) und Florian Richter (Linke.SDS)

Unentschuldigt fehlt: -

Protokoll: Roman Puszies

Tagesordnung:

- TOP 0: Formalia
- TOP 1: Antrag „Fakultätsrat Geisteswissenschaften“
- TOP 2: Antrag „Wissenschaftsförderungsgesetz“
- TOP 3a: Wahlverfahren Ältestenrat
- TOP 3b: Wahl Ältestenrat
- TOP 4: Wahl Ausschuss gegen Rechts- und anderen Extremismus
- TOP 5: Auswertung „Urabstimmung für Gebührenfreiheit“
- TOP 6: Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 18:15 Uhr

TOP 0: Formalia

1. Im Geschäftsbericht des Präsidiums berichtet Silvan Ohlendorf von Neuerungen auf der Homepage des StuPa-Präsidiums und der Wahl von Roman Puszies als Mitglied des Präsidiums im Ältestenrat.
Gunhild Berdal trägt ergänzende Anmerkungen vor.
2. Es gibt Anfragen an das Präsidium. Diese werden beantwortet.
3. Im Geschäftsbericht des AStA berichten Aleksandra Szymanski und Severin Pabsch über aktuelle Aktionen und Publikationen des AStA.
4. Es gibt Anfragen an den AStA. Der Vorstand beantwortet diese.
5. Es liegt kein Dringlichkeitsantrag des AStA vor.
6. Till Petersen beantragt eine aktuelle Stunde zum Thema „Präsidentin der Universität Hamburg“ und begründet diesen Antrag. Es findet eine 20 minütige Aussprache statt.
7. Das Präsidium hat folgende Tagesordnung vorgeschlagen:

TOP 0: Formalia

TOP 1: Wahl Ausschuss gegen Rechts- und anderen Extremismus

TOP 2a: Wahlverfahren Ältestenrat

TOP 2b: Wahl Ältestenrat

TOP 3: Auswertung „Urabstimmung für Gebührenfreiheit“

TOP 4: Antrag „Fakultätsrat Geisteswissenschaften“

TOP 5: Antrag „Wissenschaftsförderungsgesetz“

TOP 6: Verschiedenes

1. Änderungsantrag: Till Petersen beantragt den TOP 4 an TOP 1 zu behandeln, die TOPs 1-3 rücken um eine Position auf.

2. Änderungsantrag: Torsten Weigelt beantragt die TOPs 2a und 2b an TOP 1 zu behandeln. TOP 1 rückt um eine Position nach hinten.

3. Änderungsantrag: Till Petersen beantragt den TOP 5 an TOP 2 zu behandeln.
Abstimmungen über Änderungsanträge:

1.) Dieser Antrag wird mit 20-6-2 Stimmen angenommen.

2.) Das Parlament nimmt diesen Antrag mehrheitlich an.

3.) Dieser Antrag wird mit 19:17:1 Stimmen angenommen.

Das Präsidium stellt die Behandlung von „Antrag Fakultätsrat Geisteswissenschaften“ oder „Wahlverfahren / Wahl Ältestenrat“ an TOP 1 alternativ zur Abstimmung, da bisher diese 2 TOPs an TOP 1 gewählt sind. Das Parlament beschließt mit 19:18:0 Stimmen die Behandlung des vorgeschlagenen TOP 4 „Antrag Fakultätsrat Geisteswissenschaften“ an TOP 1.

Die folgende geänderte Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt und vom Parlament mehrheitlich angenommen:

TOP 0: Formalia

TOP 1: Antrag „Fakultätsrat Geisteswissenschaften“

TOP 2: Antrag „Wissenschaftsförderungsgesetz“

TOP 3a: Wahlverfahren Ältestenrat
TOP 3b: Wahl Ältestenrat
TOP 4: Wahl Ausschuss gegen Rechts und anderen Extremismus
TOP 5: Auswertung „Urabstimmung für Gebührenfreiheit“
TOP 6: Verschiedenes

8. Das Studierendenparlament ist mit 37 anwesenden ParlamentarierInnen beschlussfähig.
9. Das Parlament genehmigt das Protokoll der vorangegangenen Sitzung einstimmig.

TOP 1: Antrag Fakultätsrat Geisteswissenschaften

Felix Klockmeier stellt den Antrag der GeiWi-Liste vor. Es schließt sich eine 10 minütige Debatte an.

Folgende Änderungsanträge zum Antrag werden gestellt:

1. Nach dem 2. Absatz: *„... und ist von diesem einstimmig gewählt.“* ist die folgende Textpassage einzufügen: *„Er steht für Gebührenfreiheit, Demokratie und Kollegialität, Kritik am Bachelor/Master-System und Stine sowie für eine vernünftige Studienreform und damit auf Grundlage der politischen Beschlüsse der Fakultät.“* Das Parlament lehnt diesen Änderungsantrag mit 16:19:2 Stimmen ab.
2. Im letzten Satz ist der Teil *„sich zu ihrem Verhalten zu äußern.“* durch *„von ihrem Amt zurückzutreten, nachdem sie wiederholt die Hochschuldemokratie missachtet hat.“* Das Parlament lehnt diesen Änderungsantrag mit 18:20:1 Stimmen ab.

Das Parlament nimmt den Antrag in der Gesamtabstimmung einstimmig an.

TOP 2: Antrag Wissenschaftsförderungsgesetz

Golnar Sepehrnia stellt den Antrag von ListeLINKS, Fachschaftsbündnis und harte Zeiten vor. Severin Pabsch stellt den Alternativantrag des AStA vor. Es schließt sich eine 20 minütige Debatte an.

CampusGrün beantragt eine Fraktionspause von 10 Minuten.

Die beiden Anträge werden alternativ als Grundlage zur Abstimmung gestellt, das Parlament beschließt mit 17:14:9 Stimmen den Antrag des AStA als Grundlage für die weitere Diskussion zu verwenden.

Die Liste Links beantragt eine Fraktionspause von 10 Minuten.

Golnar Sepehrnia und Till Petersen beantragen folgende Änderungen:

1.) Einfügen der folgenden Textpassage im 1. Absatz nach *„..., welche bereits lange fällig waren.“* *„Eine Änderung des HmbHG sollte darüber hinaus in folgender Richtung vorgenommen werden:*

a) Das Studium an Hamburgs öffentlichen Hochschulen muss gebührenfrei sein. Die

Paragrafen 6 a,b,c, d und e (1) sind zu streichen.

b) Das inhaltlich restriktive und sozial selektive Bachelor/Master-System muß dringend überwunden werden. An die Stelle kommerziell-bürokratischer Akkreditierung und Evaluierung trete demokratische Selbstverwaltung.

c) Der Hochschulrat sollte in ein gesellschaftlich repräsentatives Beratungsorgan umgewandelt werden. Die Leitungsorgane sind demokratisch zu wählen. Die Wahl sollte einem möglichst repräsentativen Gremium zukommen.

Ein gesamtuniversitäres, viertelparitätisches Gremium zur Wahl der Hochschulleitung, zur Erörterung und Beschlußfassung über Grundsatzfragen der Hochschulentwicklung, über die gesellschaftliche Stellung der Hochschule und aktuelle Herausforderungen ist erneut einzurichten (Konzil/Konvent).

Entscheidungskompetenzen sollen vorrangig den gewählten, mitgliedergruppenübergreifenden Gremien (Fakultätsräte, Akademischer Senat) zustehen und möglichst nah bei den betreffenden Einrichtungen angesiedelt sein.

Eine Mitbestimmungsebene unterhalb der Fakultätsräte ist wieder regelhaft vorzusehen.

d) Berufungsverfahren müssen Aufgabe gewählter Gremien der Akademischen Selbstverwaltung sein.

e) Die Einheit von Lehre und Forschung muß gefördert werden, insbesondere durch eine gleichmäßige Lehrbeteiligung von Hochschullehrern/-innen.

f) Die konkurrenzverschärfende „leistungsorientierte“ Mittelvergabe und Besoldung ist zugunsten demokratischer und bedarfsgerechter Mittelverteilung zu überwinden.“

Dieser Antrag wird mit 20:21:0 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

2.) Unter § 16 Abs. 7: Dienstrechtliche Stellung der Professoren und Professorinnen ist der 1. Absatz zu streichen und durch folgenden zu ersetzen:“ Die Änderung ist abzulehnen, denn sie würde Berufungen nach reiner Opportunität ermöglichen und die Mitbestimmung sowie alle Bemühungen um Gleichstellung konterkarieren.“

Dieser Antrag wird vom Parlament mehrheitlich abgelehnt.

3.) Unter § 54: Bachelor- und Masterstudiengänge ist im letzten Absatz das Wort „zwangsläufig“ zu streichen. Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

4.) Unter § 90 Dekanat; Streichung des bisherigen § 90 Abs. I S. 6: Dekanfindung ist der letzte Satz zu streichen und durch folgenden Satz zu ersetzen: „Ausschließlich rechtliche Gründe dürfen einer Bestellung des Dekans/der Dekanin im Wege stehen.“

Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

5.) Der letzte Absatz unter §§ 10 und 11 LVVO: Lehrverpflichtung ist in folgenden Wortlaut zu ändern: „Eine Flexibilisierung der LVS wird abgelehnt. Sie teilt Lehrende in Lehr- und Forschungspersonal, schadet damit der Einheit von Lehre & Forschung und verschärft die Konkurrenz zwischen den Lehrenden.

Dieser Antrag ist vom Parlament mit 20:20:0 Stimmen nicht angenommen.

Der geänderte Antrag wird in seiner Gesamtheit zur Abstimmung gestellt, das Parlament beschließt den Antrag mit 26:0:14 Stimmen einstimmig.

TOP 3a) Wahlverfahren Ältestenrat

Silvan Ohlendorf erläutert dem Parlament die Problematik des bisherigen Wahlverfahrens. Nach Art. 30 der Satzung setzt sich der Ältestenrat aus 11 Mitgliedern

zusammen, 6 davon sollen Mitglieder der Fakultätsvertretung sein. Jedoch existiert eine Fakultätsvertretung heute nicht mehr in der Form, wie sie 1992 bestand hatte. Silvan Ohlendorf stellt einen Lösungsvorschlag vor:

Das Studierendenparlament möge mit einfacher Mehrheit beschließen:

„Die in Art. 30 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft bezeichneten Fakultätsvertreter werden unabhängig von der Angehörigkeit der Fakultät Studierende nach §§8 Abs. 1, 61 GO-StuPa gewählt. Bei der Besetzung der sechs vakanten Plätze im Ältestenrat wird das Verfahren nach d'Hondt gem. §2 Abs. 8 GO-StuPa angewendet. Der Posten des Lehrkörpers der rechtswissenschaftlichen Fakultät bedarf zur Konstituierung und Beschlussfähigkeit des Ältestenrates keiner Besetzung, da dieser in den vergangenen Jahrzehnten durch die Fakultät nicht besetzt wurde.“

Es schließt sich eine 10 minütige Diskussionsrunde an. Das Parlament beschließt die Anwendung des Lösungsvorschlages mehrheitlich.

TOP 3b) Wahl Ältestenrat

Es werden folgende Kandidaten für den Ältestenrat vorgeschlagen:

Liste A: Daniel Bassen
Alexandra Karge
Natascha Dewi-Santoso
Thomas Scholz
Thomas Gniffke
Anja Riegel

Die Kandidierenden stellen sich vor und werden im Anschluss vom Parlament einstimmig in den Ältestenrat gewählt. Damit sind alle Kandidierenden in den Ältestenrat gewählt.

TOP 4) Wahl Ausschuss gegen Rechts- und anderen Extremismus

Es werden folgende Kandidaten vorgeschlagen:

Liste A: Timo Hempel
Florian Steen
Daniel Rzeszowski
Sören Faika
Liste B: Daniel Lentfer
Niels Kreller
Florian Richter

Die Kandidierenden stellen sich vor, es schließt sich eine 10-minütige Fragerunde an die Kandidaten an. Til Petersen beantragt eine Personaldebatte, dieser Antrag erreicht das nötige Quorum. Die Länge der Personaldebatte wird auf 10 Minuten begrenzt.

Till Petersen beantragt eine geheime Abstimmung.

Im anschließenden Wahlgang entfallen 23 Stimmen auf Liste A und 17 Stimmen auf Liste B, damit sind alle Kandidierenden in den Ausschuss gegen Rechts gewählt.

Es wird beantragt, die Sitzung an dieser Stelle abubrechen.
Das Parlament stimmt diesem Antrag mehrheitlich zu.

Silvan Ohlendorf

Roman Puszies

Gunhild Berdal

